

Bewertungskriterien Englisch

1. Grundlagen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Fach Englisch folgt einer kontinuierlichen Progression über fünf Jahre und basiert auf den Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

Ziel der Bewertung ist es, die sprachliche, kommunikative und methodische Entwicklung der Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar zu dokumentieren.

Die Bewertung berücksichtigt:

- den individuellen Lernfortschritt,
- die Ausgangslage der Lernenden,
- die Eigenständigkeit der Leistungen,
- sowie die Entwicklung der fachlichen Kompetenzen,
- das Nachdenken über das eigene Lernen und die Entwicklung von Strategien für lebenslanges Sprachenlernen.

2. Zentrale Kompetenzen der Rahmenrichtlinien bzw. Fachcurricula

Die Kompetenzen sind in fünf Kernbereiche unterteilt, wobei die Anforderungen vom 1. Biennium zum Ende der 5. Klasse (Abschluss) an Komplexität zunehmen:

- **Hörverständnis:** Entnehmen der wichtigsten Inhalte, Erfassen von Details, Entschlüsseln unbekannter Wörter aus dem Kontext, Unterscheiden der verschiedenen Sprechakte
- **Leseverständnis:** Entnehmen der wichtigsten Inhalte, Erfassen von Details, Entschlüsseln unbekannter Wörter aus dem Kontext, Unterscheiden der verschiedenen Textsorten, Unterscheiden zwischen sachlichen und persönlichen Inhalten
- **Am Gespräch teilnehmen:** Ausdrucksfähigkeit in der Interaktion mit Gesprächspartnern, Ideenreichtum, eigene Ansichten begründen und argumentieren, Einsatz verbaler und nonverbaler Mittel
- **Zusammenhängend Sprechen:** Beschreiben, Berichten und Präsentieren
- **Schreiben:** Verfassen unterschiedlicher Textsorten, Beachtung inhaltlicher und formaler Aspekte, kritische Reflexion des eigenen Schreibprozesses und der Schreibentwicklung

3. Bewertungselemente und Bewertungskriterien

Mündlich (rezeptiv und produktiv)

- **Kriterien:** Sprachrichtigkeit und Ausdrucksfähigkeit, Strukturen und Wortschatz, Aussprache, Intonation, Sprechtempo, Inhalt (Ideenreichtum, Erfassen der Aufgabenstellung, sachliche Angemessenheit) und Adressatenbezug, Aufbau und Zeitmanagement, Diskursfähigkeit; Hör-, Lese- und Sehverständnis

Schriftlich (rezeptiv und produktiv)

- **Kriterien:** Sprachrichtigkeit (Orthografie, Grammatik, Syntax), Strukturen und Wortschatz, Textstruktur (Kohäsion, Kohärenz), Inhalt (Ideenreichtum, Erfassen der Aufgabenstellung), Textsorte und Adressatenbezug; Hör-, Lese- und Sehverständnis

4. Beobachtungs- und Bewertungsformen

Um den Kompetenzerwerb adäquat zu messen, werden diversifizierte und differenzierte Formen der Bewertung, unter Einbezug von Transparenz, Prozessorientierung, Individualisierung und Eigenständigkeit angewandt. Es kommen vielfältige Prüfungsformate zum Einsatz, um die Teilkompetenzen zu überprüfen:

- Rezeptiv (Hör- und Leseverständnis)
- Produktiv (am Gespräch teilnehmen, Zusammenhängend Sprechen, Schreiben)

5. Hinweise auf Abschlussprüfungsarbeiten (Matura)

Für die zweite schriftliche Prüfung gilt ein von der Bildungsdirektion empfohlener Bewertungsraster mit folgenden Kriterien und Gewichtungen.

- Textverständnis (max. 5 Punkte)
- Textinterpretation (max. 5 Punkte)
- Schriftliche Produktion: Erfüllen der Aufgabenstellung (max. 5 Punkte)
- Schriftliche Produktion: Aufbau und Sprachrichtigkeit (max. 5 Punkte)

Die Gesamtpunktzahl wird in eine 15-Punkte-Skala umgerechnet.